

Wortbeitrag zu den Gebührenhaushalten durch den SPD-Fraktionsvorsitzenden Daniel Heidler am 8. Dezember 2022

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die SPD-Fraktion wird allen vorliegenden Gebührensatzungen zustimmen. Deshalb will ich diesen Tagesordnungspunkt nutzen, um diese Zustimmung in aller Kürze zu erläutern und werde zu den einzelnen Tagesordnungspunkten keine Stellung mehr beziehen.

Als die Vorstellung der Gebührenkalkulation stattgefunden hat, haben wir durchaus durchgeatmet. In Zeiten anziehender Inflation und vieler Unwägbarkeiten ist es ein sehr gutes Signal, dass wir die Gebühren stabil halten können, uns sogar eine moderate Senkung für den Musterhaushalt gelingt.

Und dies, obwohl die städtischen Dienstleistungen natürlich kostenintensive Bereiche sind.

Das vor dem Hintergrund steigender Gebühren in einigen Bereichen, insbesondere die Entsorgung des Biomülls, kostendämpfend wirkt ist ein positives Signal.

Die Strategie, die Biotonne zu bewerben war somit richtig. Nicht nur aus Kostengründen, sondern auch um die Abfälle einer sinnvollen ökologischen Nutzung zuzuführen. Im Zeitalter der Energiekrise ist auch die Trennung von Abfall ein wichtiger Beitrag zu ökologischer Energiegewinnung.

Das zudem Gewinne aus der Papierentsorgung die Kreiseinheitsgebühr senken ist gut und es ist richtig dies auch direkt an die Bürgerinnen und Bürger weiterzugeben.

Es zeigt insgesamt, wir als Bürgerinnen und Bürger haben auch selbst etwas Einfluss auf die Gebühren, wenn wir das Prinzip der Mülltrennung ernst nehmen.

Wir sind auch nach wie vor froh, dass wir im Bereich der Abfallentsorgung den Weg der Rekommunalisierung gegangen sind, die wir nach wie vor als einen guten und richtigen Schritt betrachten, sowohl was die Verlässlichkeit der Entsorgung betrifft, aber auch was insgesamt den Gebührenaufwand betrifft.

In einem Nebensatz will ich auch nochmal erwähnen, dass wir über die Gebührenhaushalte eine Reihe zusätzlicher Serviceangebote finanzieren, beispielsweise die Wertstoffhöfe sind unverzichtbar. Insbesondere für Gartenbesitzer.

Auch, wenn wir Verbesserungsbedarf sehen, was den Standort Hemsack betrifft, so muss doch zunächst erstmal konstatiert werden, dass es gut ist, dass es solche Standorte in guter Erreichbarkeit für alle Kamener Bürgerinnen und Bürger gibt.

Gleiches gilt im Übrigen für die Pflege von Aufenthaltsbereichen durch die GWA. Die Gebührenhaushalte sorgen also für deutlich mehr als nur Entsorgung.

Zu loben ist das Management mit Überdeckungen und Unterdeckungen, die perspektivisch Gebührensprünge vermeiden, wie dies insbesondere bei den Friedhofsgebühren oder auch der Straßenreinigung geschildert wird.

Differenziert sehen wir die Gebührensteigerungen bei den Märkten und Kirmessen. Sie sind in der Sache klar zu erklären und sind aus unserer Sicht im Sinne der kostendeckenden Verantwortung eines Gebührenhaushaltes auch alternativlos. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Coronazeit, nachhaltige

Auswirkungen auf die Möglichkeit der wirtschaftlichen Betätigung hatte. Aus den Gesprächen mit den Kirmesbeschickern, wissen wir, dass diese Zeit von einigen wirtschaftlich nicht überlebt wurde und dass sich bestimmte Geschäfte auf unseren Kirmessen nicht wieder finden werden.

Die prozentualen Steigerungen der Gebühren wirken deshalb zunächst erschreckend. Die absoluten Werte der Gebührenerhöhungen relativieren diese Gebührensteigerungen gleichwohl.

Trotzdem bitten wir die Verwaltung weiterhin das Gespräch mit den Händlern von Märkten und Kirmessen zu suchen. Wenn wir politisch einen Beitrag leisten können, um den Markt oder unsere Volksfeste zu unterstützen, dann ist die SPD offen für Ideen und deren Umsetzung, auch in haushalterisch schwierigen Zeiten.

Neuanschaffungen wie bei der Straßenreinigung wirken sich auf die Gebühren aus, aber natürlich sind diese Investitionen notwendig, um kommunale Dienstleistungen in der gebotenen Qualität leisten zu können.

Die Rettungsdienstgebühren sind mittlerweile fast ein eigenes Thema, aber sie treffen den Kamener Gebührenzahler nicht unmittelbar, sondern mittelbar, über die Refinanzierung der Krankenkassen. Vermutlich müssen wir auch in diesem Bereich in Zukunft mit Kostensteigerungen rechnen, sei es aufgrund von gesetzlichen Änderungen, aus der allgemeinen Inflation heraus, aber natürlich auch, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Arbeitsrahmen zu schaffen, der die aufwendige Aufgabe im Rettungsdienst angemessen honoriert.

Die Beitrags- und Gebührensatzung der Abwassersatzung erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags zu den neuen kommunalrechtlichen Vorschriften, die hoffentlich die Grundlage sichert, dass zum einen Gebühren stabil bleiben, aber auch eine Gewinnausschüttung an die Stadt Kamen weiter möglich macht. Am Ende profitieren alle und damit auch alle Gebührenzahler,

von den Maßnahmen die aus den Gewinnen der Stadtentwässerung finanziert werden. Die Finanzierung der Geh- und Fußwegsanierung sei hier exemplarisch nur nochmal erwähnt.

Zusammenfassend ist die dargestellte Gebührenstabilität für 2023 nochmals hervorzuheben. Sie hilft in schwieriger Zeit. Ich danke im Namen meiner Fraktion allen, die das Management mit Über- und Unterdeckungen im Sinne des Gebührenzahlers so klug steuern. Ich danke aber auch ausdrücklich all denjenigen, die die hier angesprochenen kommunalen Dienstleistungen konkret erbringen.

Glückauf!

(Es gilt das gesprochene Wort)